

# Kaninchen artgerecht halten

Tierschutzverein: Viele zu Ostern verschenkte Kaninchen landen bald darauf im Tierheim

Der Tierschutzverein Nürtingen-Frickenhausen möchte das Osterfest nutzen, um einen Blick auf die Haltingsbedingungen von Kaninchen zu werfen. Die wenigsten haben genügend Platz und Beschäftigungsmöglichkeiten.

(pm) 2000 Quadratmeter Platz, eine Gruppe von zehn bis 15 Tieren, ein unterirdisches Röhrensystem zum Leben, die Möglichkeit jederzeit Sozialkontakt zu pflegen, nach artgerechtem natürlichem Futter zu suchen oder eng aneinandergeschmelt sich Wärme und Sicherheit zu spenden – so sieht das Leben von Kaninchen in der Natur aus.

Jedoch erwartet ein Kaninchen im Wohnzimmer das komplette Gegenteil: Es wird alleine in einen herkömmlichen Gitterkäfig gepfercht (der gerade mal ein Prozent des Platzes in der freien Natur darstellt). Ohne Chance auf Buddel- und Versteckmöglichkeiten wird es stattdessen mit Knabberstangen und altem Brot krank gefüttert.

## An Ostern steigt der Wunsch einen Hasen sein Eigen zu nennen

Bei der Suche nach der Ursache missverständener Kaninchenliebe spielt vor allem das Osterfest eine gravierend negative Rolle. Seit vielen Jahrhunderten ranken sich unzählige Bräuche und Überlieferungen um das Osterfest und seinen flauschigen Botschafter, den Ha-

sen. Sein possierliches Aussehen und seine friedfertige Art wurden dem hochspezialisierten Fluchttier allerdings zum tragischen Verhängnis.

Viele Kinder, und nicht nur diese, freuen sich über Ostereier bringende Hasen und nur zu natürlich erscheint der Wunsch, auch einen der possierlichen Hoppler sein Eigen zu nennen. Als Alternative zum Hasen kommt hier das Kaninchen ins Spiel. Optisch dem Hasen sehr ähnlich und vermeintlich „leicht“ zu halten, werden auch dieses Jahr wieder viele Häschen zu Ostern verschenkt. Damit beginnt für die grab- und bewegungsfreudigen Gruppentiere in der Regel ein jahrelanges stummes Martyrium.

„Ein Tier oder keines“ ist eine der häufigsten Aussagen, mit denen Eltern ihren Kindern schon im Vorfeld die Möglichkeit eines verantwortungsvollen Umgangs mit ihren Haustieren verwehren. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Kinder sehr offen sind für die tatsächlichen Belange ihrer Haustiere und Einzelhaltung und zu kleine Unterbringung gerne ändern würden“, so Ina Hegewald, Vorsitzende des Vereins „Respek-TIER-mich“.

Aber nicht nur falsche Vorstellungen über die tatsächlichen Ansprüche, auch die Hochglanzwerbung der Zoofachgeschäfte machen Kaninchen das Leben schwer. Hier liegt der Schwerpunkt klar auf dem schnellen Verkauf von Jungtieren und jeder Menge Zubehör inklusive falschem Futter. So würden in der Natur Kaninchen niemals Milchprodukte, Knabberstangen mit Zucker und gefärbtes Futter wählen. Heu, Kräuter,

Wurzeln, Blätter und auch mal Kohl oder andere leckere Gemüsesorten vom Feld munden Kaninchen hervorragend und sind optimale Nahrungskomponenten.

## Aggressionen sind immer Ausdruck falscher Haltung

Viele verschenkte Kaninchen landen schon kurz nach Ostern wieder im Tierheim, da die Tiere die an sie gesetzten Ansprüche nicht erfüllen. Aggressives Verhalten ist ein Hauptgrund der raschen Abgabe. „Das böse Kaninchen gibt es nicht, Aggressionen sind immer ein Ausdruck von falscher Haltung. Der Kaninchenhalter sollte die Unterbringung seines Kaninchens überprüfen und schnellstens ändern“, rät Martin Pechmann vom Tierschutzverein Nürtingen.

Da gerade zu Ostern die Verkaufszahlen von Kaninchen extrem in die Höhe schnellen, bitten die Tierschützer, keine Kaninchen zu Ostern zu verschenken, sondern sorgfältig zu prüfen, ob die hohen Ansprüche an eine tiergerechte Haltung erfüllt werden können. Erst dann sollte die wohlüberlegte Entscheidung getroffen werden.

Besonders in Bezug auf die immer noch praktizierte Einzelhaltung würden Pechmann und Hegewald sich über politische Unterstützung freuen, angelehnt an die strengeren Tierschutzgesetze der Nachbarländer Österreich und Schweiz. Dort ist die Einzelhaltung von Kaninchen verboten.